



Tim Wook
Mitglied des Niedersächsischen Landtages

Tim Wook, MdL – Hannah-Arendt-Platz 1 – 30159 Hannover

An die
SPD-Mitglieder im Wahlkreis 30
Sowie interessierte Nicht-Mitglieder
per E-Mail

Niedersächsischer Landtag
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover
Telefon: +49 151 59116328
tim.wook@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro
Alt Godshorn 63
30855 Langenhagen
Telefon: +49 151 59116328
kontakt@tim-wook.de

22.02.2023

Bericht aus dem Landtag: Meine ersten 100 Tage liegen hinter mir

Liebe Genossinnen und Genossen,

Liebe Freundinnen und Freunde,

meinen Bericht aus dem Landtag für den Monat Februar möchte ich damit beginnen, euch über etwas zu berichten, das mich sehr freut: Die Landesregierung unterstützt unsere Kommunen Burgwedel, Isernhagen und Langenhagen mit 10 Millionen Euro bei der Sanierung von Radwegen und Straßen. Dabei verteilen sich die Investitionen im Einzelnen wie folgt: Langenhagens Infrastruktur wird mit circa 1,6 Millionen Euro unterstützt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Arbeiten an der Walsroder Straße. Isernhagen erhält Subventionen in Höhe von ungefähr 5,5 Millionen Euro. Dort liegen die Schwerpunkte auf der Kreisstraße 113 und dem Radweg zwischen Isernhagen KB und Altwarmbüchen. Burgwedel schließlich erhält etwa 2,7 Millionen Euro. Genutzt werden soll dieses Geld für Instandsetzungsarbeiten an den Kreisstraßen 117 und 118.

Einer der wesentlichen Punkte, für die ich im Wahlkampf geworben habe, wird somit also umgesetzt. Ganz besonders groß ist meine Freude dabei über die Förderung des Ausbaus von Radwegen in unserem Wahlkreis. Denn das Fahrrad muss in Zeiten der Klimakrise zu einer echten Mobilitätsalternative neben dem Auto gemacht werden. Dafür ist ein gut ausgebautes Radverkehrsnetz eine unausweichliche Voraussetzung.



Wie sieht unser Landesparlament von innen aus? Was macht ein Abgeordneter eigentlich den ganzen Tag lang? Diese und weitere Fragen konnte ich in diesem Monat mit Schülerinnen und Schülern der IGS Isernhagen erörtern. Diese kamen mich, als erste Schülergruppe der laufenden Legislaturperiode, im Landtag besuchen. Vor nicht allzu vielen Jahren befand ich mich selbst noch in der Schülerrolle, interessierte mich schon damals sehr auch für die alltäglichen Abläufe der Politik. Deshalb, und auch in Anbetracht der Tatsache, dass ich mich im Rahmen meines Studiums unter anderem mit Lehrerberuf und Schulbetrieb beschäftigt habe, hat es mir umso mehr Spaß gemacht, die eine oder andere Frage zu beantworten und meinen interessierten Besuchern zu zeigen, wie es im Landtag so zugeht.

Als nächstes möchte ich euch von einem sehr tragischen Thema berichten, mit dem ich mich auseinandergesetzt habe. Dabei geht es um die demokratisch-frauenrechtlerische Protestbewegung, die den Iran seit Monaten in Aufruhr versetzt. Das Regime der Mullahs reagiert erbarmungslos auf sie. Demonstrierende werden verhaftet, haben unmenschliche Haftbedingungen zu ertragen. Einer dieser vielen ist Hossein Ekhtiarian. Er wurde am 22. November 2022 verhaftet und wird seitdem im Gefängnis Khorram Abad in der Provinz Lorestan festgehalten. Seine grundlose Verhaftung, die Willkür, mit der er behandelt wird, und der brutale Umgang, dem er ausgesetzt ist, sind eindeutige Verstöße gegen die Menschenrechte, die auch der Iran gemäß der UN-Menschenrechtscharta garantiert. Für Hossein haben diese barbarischen Methoden inzwischen drastische Konsequenzen: sein bei der Verhaftung verletzter linker Arm ist nun gelähmt, da ihm unbedingt erforderliche medizinische Versorgungsmaßnahmen verweigert wurden und werden. Dafür droht ihm wegen der Teilnahme an Demonstrationen ein nicht rechtsstaatliches Gerichtsverfahren, in dem er zum Tode verurteilt werden könnte.

Nun mag die Frage erwachsen, was das Schicksal Hosseins mit meiner Arbeit im Landtag zu tun hat. Die Antwort lautet, dass ich für ihn eine politische Patenschaft übernommen habe, um mich für seine Freilassung stark zu machen und ihm die medizinische Versorgung seiner Verletzungen zu ermöglichen. Dafür habe ich mich in Briefen sowohl an den iranischen Botschafter in Deutschland als auch das Gefängnis gewendet, in dem Hossein festgehalten wird. Ich hoffe inständig, dass mein Einsatz für Hossein, sei er auch noch so gering, vielleicht doch das Zünglein an der Wage sein wird und dabei hilft, diesem mutigen iranischen Mann zu der Freiheit zu verhelfen, die ihm als unbescholtenem Bürger seines Landes zustehen sollte.

Es fällt mir schwer, nach meinen Ausführungen zu Hossein einen passenden Übergang zu finden. Dennoch möchte ich euch doch auch noch von etwas Positivem berichten: In der letzten



Woche verlebte ich meinen 100. Tag als Mitglied des Niedersächsischen Landtages. Langeweile kam dabei nie auf. Neue Kollegen, die es kennenzulernen galt, die Einarbeitung in neue Themen, die Teilnahme an Ausschusssitzungen, die Arbeit im Büro. Die Liste meiner täglichen Aufgaben ist tatsächlich lang. Aber genau das ist es auch, was die Arbeit als Abgeordneter ausmacht: die Abwechslung.

Außerdem gebe ich mir auch alle Mühe, die Arbeit im Wahlkreis nicht zu vernachlässigen. Bislang habe ich knapp 200 Termine vor Ort absolviert, beispielsweise die Demonstration gegen den Bahntrassenneubau in Isernhagen und Burgwedel. Ihr seht also: in den ersten 100 Tagen war bereits einiges los.

Ein Jubiläum, das zu erreichen deutlich länger gedauert hat, feierte diese Woche unser Landesvater Stephan Weil. Er ist seit Februar 2013 Niedersächsischer Ministerpräsident und hat seitdem zahlreiche politische Krisen gemeistert. Dabei prägte er die Entwicklung Niedersachsens mit seinem politischen Gestaltungswillen wesentlich mit. Da ich einige Jahre in seinem Team arbeiten konnte, durfte ich dies aus erster Hand miterleben und lernen und erfahren, wie Landespolitik funktioniert. Für sein Vertrauen in mich als jungen Menschen und die Unterstützung, die er meiner Person im Wahlkampf 2022 zukommen ließ, bin ich ihm zutiefst dankbar. Die Leidenschaft, mit der Stephan für sozialdemokratische Werte eintritt, und sein Anspruch an sich selbst, für die Menschen in Niedersachsen stets das Beste zu tun, verdienen größtmöglichen Respekt.

Auch jährt sich heute der Beginn des schrecklichen russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine zum ersten Mal. Wie im ganzen Bundesgebiet, kommt es auch in Hannover heute zu Kundgebungen, um für Frieden und Solidarität in und mit der Ukraine einzutreten. Dort werde auch ich anzutreffen sein. Überlassen wir die Straßen nicht Querdenkern und Putinverstehern!

Mit herzlichen Grüßen

Tim Wook, MdL